

Die vier Probleme der Studenten

Cham. Dr. Andreas Stangl, Kreisvorsitzender des Bayer. Wohnungs- und Grundeigentümerverbandes (BWE), kennt das Problem der Studenten am Campus in Cham. Aus seiner Sicht gibt es vier Schwierigkeiten, die eine Vermietung an diesen Personenkreis erschweren.

Einerseits gibt es nur ein geringes Angebot auf dem Markt bezüglich kleinerer Wohnungen. Noch weniger gibt es ausgestatteten Wohnraum. Ein weiteres Problem ist die Erwartungshaltung des Vermieters. Im Landkreis bevorzugt man langfristige Mietverträge und fürchtet eine hohe Fluktuation, wie bei Studenten. Schließlich gibt es auf dem ohnehin knappen Segment Konkurrenz durch Bundeswehrsoldaten, aber auch Menschen in Ausbildung oder Flüchtlinge. Schließlich gibt es noch eine Sprachbarriere, so dass viele Vermieter mit ausländischen Mietern überfordert sind.

Diese Schwierigkeiten können überwunden werden, so Stangl. Einerseits ist räumlich nicht nur Cham als Wohnungsmarkt angesprochen, sondern der gesamte Landkreis, insbesondere bei bestehender Bahn- oder Busverbindung. Viele Vermieter außerhalb von Cham kommen gar nicht auf die Idee, ihren Wohnraum anzubieten, da sie meinen, das sei zu weit vom Campus weg. Falsch, sagt Stangl. Teilweise pendeln die Studenten von Regensburg, einer sogar von Landshut, nach Cham. Eine Wohnung in Waldmünchen, Furth im Wald oder Bad Kötzing bzw. Roding ist deshalb durchaus begehrt.

Außerdem besteht die Möglichkeit einer Wohngemeinschaft mit verschiedensten Gestaltungsmöglichkeiten, so dass auch eine größere Wohnung aufgeteilt auf mehrere Studenten den Bedarf decken kann.

Richtig ist, dass meist der Studierende nur wenige Semester hier ist. Dies ist aber auch eine Chance. Einerseits vermitteln Studenten gerne untereinander weiter. Andererseits gibt es auch Mitstudenten, die sprachlich helfen können. Rechtlich gesehen ist es kein Problem, einen Mietvertrag mit einem ausländischen Studenten zu schließen. Deutsch ist Amtssprache. Insofern hat der Mieter das Problem, wenn er etwas nicht verstanden hat. Zudem ermöglichen kurze Laufzeiten auch eine Anpassung der Miete. Hier kann ein kurzes Mietverhältnis sogar vorteilhaft sein, auch dann, wenn die Chemie einmal nicht stimmt, so Stangl.

ZAHLE DES TAGES

20000

QUADRATMETER

groß ist die Erweiterung, welche die WeButex Kunststoffbearbeitung GmbH an ihrem Firmensitz in Roding-Altenkreith plant.

MEISTGELESEN



Anwohner an der B85 in Oberdorf sind frustriert: „Wir sehen nur noch die hohe Mauer“. Weitere Informationen zum Thema finden Sie bei uns im Internet. www.mittelbayerische.de/cham



Studentin Gil Angeles kommt von den Philippinen nach Cham und suchte lange nach einer Unterkunft.

Fotos: Stefanie Liegl, Campus Cham

Vom Glück eines Daches über dem Kopf

Immer mehr Studenten wollen in Cham an den Campus und suchen Wohnungen bei privaten Vermietern

Cham. Für Student Hamzah Al-Hamidi aus dem Jemen war die Wohnungssuche im Landkreis Cham langwierig. Seine Reise endete beim Ehepaar Hruby, das ihm ihre Wohnung vermietet hat. Damit hat er Glück gehabt. Denn dieses Problem teilt er mit einer alljährlich wachsenden Anzahl von Studenten in der Lucknerstadt.

„Nachdem unsere Tochter ausgezogen war, stand unsere Wohnung eine Zeit lang leer. Wir wollten etwas Neues ausprobieren und mit der Welt in Kontakt treten. Also haben wir auf der hochschuleigenen Wohnungsbörse inseriert. Hamzah bewohnt nun mit seinen beiden Kommilitonen eine Wohnung mit 100 Quadratmetern, die sonst leergerstanden wäre,“ so die Vermieterin.

Hamzah lernte schon an Campus regelmäßig Deutsch und verbessert seine Kenntnisse nun auch privat. „Am Anfang sollten aber englische Grundkenntnisse da sein, um sich einigermaßen verständigen zu können“, so die Vermieterin. Nach seinen drei Studiensemestern zieht Hamzah nun für seine Abschlussarbeit zum Thema „Erkennung von Starkstromleitungen für autonome Drohnen“ nach Ingolstadt. Nach Studienabschluss möchte er – wie viele andere Absolventen – gerne aufgrund der renommierten technologischen Industrielandschaft in Deutschland berufstätig werden, am liebsten in Bayern.

„Freundlicher als anderswo“

„Da sind die Leute viel organisierter und freundlicher als anderswo. Am Campus und auch in der Stadt“, sagt Hamzah. „Meine Vermieter und ich sind zusammen aufs Chamer Volks-



Hamzah Al Hamidi stammt aus dem Jemen und hatte Glück: Er kam in Katzbach bei Familie Hruby unter und lernte dort mit seinen Studienkollegen bayerische Gastfreundschaft und Küche schätzen.

fest gegangen, haben den Garten gemeinsam gestaltet und Weihnachtsplätzchen gebacken. Sie haben mich geduldig die deutsche Kunst der Mülltrennung gelehrt. Ich verlasse Cham vorerst mit einem lachenden und weinenden Auge, denn ich lasse hier einen Teil meiner neugewonnenen Familie zurück.“ – „Wir werden unseren Hamzah vermissen. Wir haben gegenseitig voneinander gelernt“, bedauern auch die Hrubys, dass sie der Student verlässt.

Auch Studentin Gil Angeles musste sich von ihrer philippinischen Heimat aus erstmal über einen Monat lang durch die Wohnungswüste im Landkreis Cham kämpfen. „Mieterselbstauskunft, Schufa-Auskunft, Gehaltsnachweis: Ich habe alle diese Begriffe

elektronisch übersetzt, damit ich den jeweiligen Wohnungsinserenten auf Deutsch antworten konnte und somit bessere Chancen hätte, fündig zu werden“, sagt Gil.

„Über die Konferenzplattform Zoom habe ich dann virtuell mit meiner jetzigen Vermieterin gesprochen und einen Wohnungsbesichtigungstermin vereinbart, bei dem ich auch gleich den Mietvertrag unterschreiben durfte.“ Schon kam die nächste Hürde für Gil – der Möbelkauf in einem fremden Land. „Andererseits in meiner Heimatstadt Las Piñas gab es wenig möblierte oder teilmöblierte Wohnungen für Studierende. Ich habe dann erstmal eine Shopping-Tour quer durch Cham gemacht und konnte zum Glück einige Sachen günstig

vom Chamer Flohmarkt erwerben. Meine Tätigkeit als studentische Hilfskraft im Labor am Campus Cham hat mir finanziell stark geholfen. Das Schwierigste waren Küche, Kühlschrank und Waschmaschine, dafür brauche ich noch mehr Muskeln zum Tragen“, lacht Gil.

Sie fühlt sich wohl hier: „In Cham herrscht definitiv nicht so viel Chaos und Trubel wie in meiner Heimatstadt. Der charmante bayerische Lebensstil und die friedliche Atmosphäre in Cham nehmen mir mein Heimweh.“

Nach ihrem dritten Studiensemester arbeitet sie an der TU Ilmenau an ihrer Abschlussarbeit über die Klassifizierung von Musikinstrumenten durch computerbasierte Klangtonerkennung. „Nach meinem Ab-

Die Wohnungsbörse

Die Hochschule Deggen-dorf bietet Wohnungssuchenden und möglichen Vermietern eine hochschulinterne Wohnungsbörse an.

Dort lassen sich einfach spezifische Wohnungsangebote erstellen und Fotos integrieren.

Die ausgewählte Wohnungsbeschreibung und Ausstattung werden sogar automatisch ins Englische übersetzt.

Die Wohnungsbörse ist unter www.th-deg.de/wb zu erreichen.

Hier unterstützt bei Interesse gerne das International Office mit seinem Ansprechpartner Esmaeilipour (pouria.esmaeilipour@th-deg.de) am Campus Cham.

schluss möchte ich eine Vollzeitstellung im Bereich Künstliche Intelligenz in Deutschland finden. Schwieriger als eine Wohnung zu finden, kann die Jobsuche wohl kaum werden“, scherzt Gil.

Wohnungssuche bei privat

Mit aktuell über 500 Studierenden mit steigender Tendenz am Campus Cham, einem offiziellen Lehrstandort der Technischen Hochschule Deggen-dorf, werden insbesondere Wohnmöglichkeiten in der Stadt Cham und näherer Umgebung gesucht. Da es noch kein offizielles Studierendenwohnheim im Landkreis Cham gibt, sind private Zimmer und Wohnungen bei der Vermittlung eine unerlässliche Stütze.

Gibt es ein Wohnungskonzept für Studenten in Cham?

Was sich die Studierenden wünschen, und wie die Stadt Cham derzeit nach Ideen für neue Unterkünfte sucht

Von Johannes Schiedermeier

Cham. Die Stadt Cham setzt auf die Initiative von Unternehmen und Privatleuten. Bürgermeister Martin Stoiber berichtet, dass bereits in den nächsten Bauausschuss-Sitzungen Anträge auf Bau von Studentenwohnungen auf der Tagesordnung stehen.

Stoiber erinnert an ein Unternehmer-Frühstück, bei dem Anreize für den Bau von Studentenwohnungen in der Kreisstadt gesetzt worden seien. Es gebe hier auch staatliche Fördertöpfe. „Unser Problem ist, dass wir mehrfach angefragt worden sind, ob wir Grundstücke innerhalb der Stadt anbieten können. Die haben wir aber nicht.“ Das zweite Problem der Stadt:

Viele Leerstände stehen weder zum Verkauf, noch ist irgendeine Initiative der Besitzer erkennbar. Natürlich sei es eine Sache des ganzen Landkreises, Wohnungen für die Campusstudenten anzubieten, sagt der Chamer Bürgermeister. Allerdings sei es ein Erfahrungswert, dass die Studenten am liebsten nahe am Campus wohnen. „Man sieht das ja an den vielen Indern, die mit E-Scootern durch Cham fahren.“

Mit dem Bau des neuen Gebäudes am Campus erwarte man erneut weitere 100 Studenten. Es gebe auch schon Initiativen für den Wohnungsbau und in anderen Städten fertige Projekte: „Das beweist, dass es auch in diesen schwierigen Zeiten möglich ist“, sagt Stoiber. Selbst

hat die Stadt derzeit nicht vor, Wohnungen zu bauen.

Vonseiten der Verantwortlichen und Studenten im Campus werden die Entwicklungen so beschrieben: Bestenfalls sollte für die umliegenden Gebiete eine gute Bus- oder Bahnverbindung zur Verfügung stehen, da den Studierenden ab Oktober 2023 das Deutschlandticket zu vergünstigten Konditionen zur Verfügung steht. Außerdem hilfreich sind voll- oder teilmöblierte Wohnungen. Durch eine gute Anbindung zu den öffentlichen Verkehrsmitteln können die Studierenden auch ihren Minijobs flexibler und mobiler nachgehen.

Im Hinblick auf das progressive Wachstum des Campus Cham, mit neuen Masterstu-

diengängen im Bereich Künstliche Intelligenz für Produktion und Logistik sowie Intelligente Robotik, ist die Schaffung studentischen Wohnraums in Stadt bzw. Landkreis Cham von zentraler Bedeutung.

Eine zunehmende Zahl an Absolventen geht nach erfolgreichem Studienabschluss am Campus Cham mittlerweile einer Vollzeitbeschäftigung im Landkreis Cham nach. Tätig sind die Studienabgänger etwa bei Unternehmen wie der Zollner Elektronik AG in Zandt, der Sparkasse in Cham oder der Mühlbauer AG in Roding.

Die nachhaltige Schaffung studentischen Wohnraums im Landkreis Cham ist daher nicht nur essenziell für die aktuellen Studierenden des Campus, son-

dern auch für die Weiterbeschäftigung der Absolventen nach abgeschlossenem Studium als versierte Fachkräfte in regionalen Unternehmen. Ohne konkrete Wohnraumperspektiven im Landkreis Cham werden sich viele Studierenden über kurz oder lang an Weiterbeschäftigungen in anderen Teilen Bayerns oder Deutschland orientieren, um sich beruflich und privat vollständig entfalten zu können.

Zu Wintersemesterbeginn am ersten Oktober suchen noch immer zahlreiche internationale Studierende nach einer Unterkunft. Durch langwierige Visumsprozesse, werden zudem auch Wohnungen gesucht, die erst ab November 2023 oder später frei sind.